



Eine Zigarette

Eine Zigarette

Eine Zigarette noch. Dann fange ich an. Der Rauch windet sich. Verflüchtigt sich. Tief durchatmen. Die Augen einen Moment schließen. Nicht nachdenken. Ich möchte sehen. Öffne die Augen. Mein Blick getrübt. Eine dichte Wolke umschließt mich und löst sich gleich darauf auf. Einen letzten Zug. Die Asche fällt zu Boden. Sie wird vom Wind verweht. Noch einen Moment sitzen. Zur Ruhe kommen. Kraft schöpfen. Vielleicht noch eine zweite Zigarette. Dann fange ich an.

Das Feuerzeug zündet. Glut glimmt auf. Die Lungen füllen sich. Langsam atme ich aus. Der Wind zieht eine Fahne aus meinem Mund. Es ist still. Bäume im Sonnenlicht spenden Schatten. Nur noch eine kleine Weile, noch einen Zug an der Zigarette. Ich rauche die Zeit. Sauge sie auf. Und gebe sie an den Wind zurück. Nach der Zigarette fange ich an. Nebelschwaden aus meinem Mund. Der Wind ruht sich kurz aus. Die Natur ist friedlich. Die Schatten der Zweige schneiden filigrane Muster in den Dunst. Ein Spiel. Fraktale im Licht. Ich spiele mit der Sonne. Es endet. Jetzt fange ich an. Doch bevor ich beginne, noch einen Kaffee. Dann fange ich an. Noch einen Kaffee, noch eine Zigarette. Dann fange ich an zu leben. Und höre mit dem Scheiß auf.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).